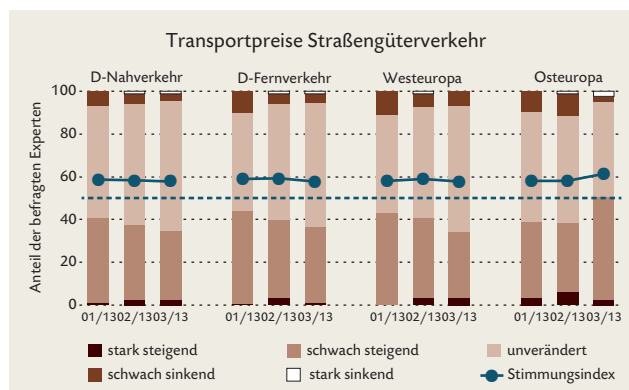
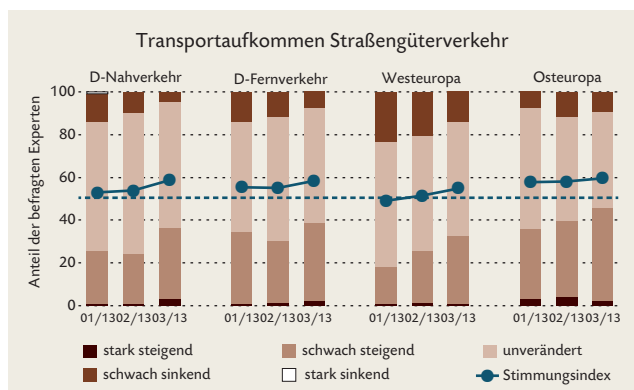


Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der ProgTrans AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 250 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa. **Erhebungsrunde: 3. Quartal 2013, 02.08.2013 – 30.08.2013**

## Straßengüterverkehr

### Deutliche Stimmungssteigerung zu Lkw-Aufkommensperspektiven

### Die Preise für Lkw-Transporte bleiben auf leichtem Anstiegskurs



Die Experten des TransportmarktBarometers sehen die Entwicklungsperspektiven der Lkw-Transportmengen so positiv wie zuletzt im Frühjahr 2012. Vor allem der Osteuropaverkehr wird auf einem deutlichen Wachstumskurs gesehen. Beim Westeuropaverkehr sind die Einschätzungen relativ uneinheitlich; hier rechnet immerhin jeder siebte Experte mit einem schwachen Rückgang. Dass die Mengen im Lkw-Transport im kommenden halben Jahr stark (also um mehr als 5 %) rückläufig sein werden, erwartet aber niemand. Und auch ein Blick in die Mautstatistik zeigt einen gewissen Aufwärtstrend: Das 2. Quartal 2013 war deutlich stärker als das erste und eines der stärksten Quartale der letzten Jahre.

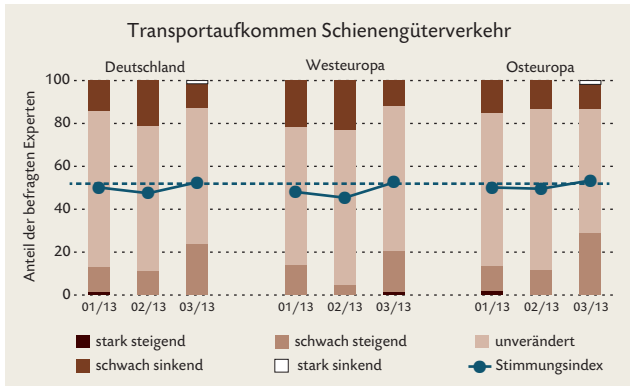
Mit Ausnahme des Osteuropaverkehrs erwartet die Mehrheit der Experten im kommenden halben Jahr im Lkw-Verkehr unveränderte Preise; die übrigen rechnen überwiegend mit einem leichten Preisanstieg (um bis zu 3 %). Im Osteuropaverkehr erwartet die Mehrheit einen schwachen Preisanstieg. Der Erzeugerpreisindex für den Straßengüterverkehr des Statistischen Bundesamts weist für das 1. Quartal 2013 einen Anstieg um 1,3 % aus; das ist kein hoher Wert, aber im Vergleich zum durchschnittlichen Anstieg von 0,4 % je Quartal seit Existenz dieses Indexes (2006) ist der Anstieg doch recht deutlich. Allerdings war er in den Vorquartalen sogar stärker – die Preisentwicklung für Lkw-Transporte verläuft recht harzig.

In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch ein „Stimmungsindex“ als skaliertes Durchschnittswert aller Antworten als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Der Stimmungsindex kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen: „100“ bedeutet: sehr stark steigend; „0“ bedeutet: sehr stark sinkend; und „50“ bedeutet: völlig unverändert. Dieser Schwellenwert ist in den Grafiken als Linie eingetragen. Jeweils die Rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Stimmungsindex-Punkte zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend	steigend	gleich bleibend	sinkend	stark sinkend
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

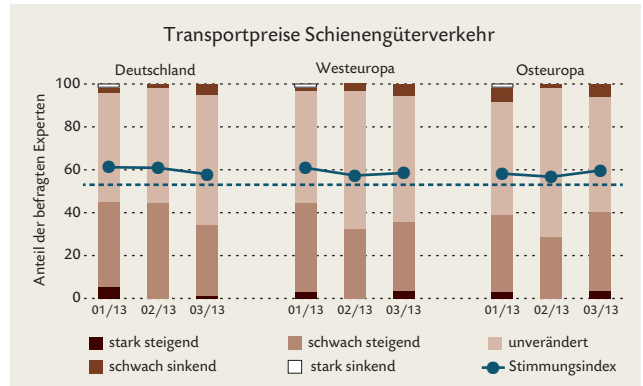
## Schienengüterverkehr

### Erwartungen zum Aufkommen der Schiene deutlich gebessert



Die Einschätzungen zur Entwicklung des Schienengüterverkehrsaufkommens im nächsten halben Jahr haben das sommerliche Stimmungstief überwunden: Etwa zwei Drittel der Experten erwarten jetzt ein stabiles Aufkommen im innerdeutschen und Westeuropaverkehr; beim Osteuropaverkehr sind es „nur“ knapp 60%, weil hier nahezu 30% sogar leicht zunehmende Mengen erwarten. Diese Einschätzung hebt sich optimistisch von der Entwicklung der Vergangenheit ab: Gemäß Statistischem Bundesamt war das Schienengüterverkehrsaufkommen in 2012 noch um 2,3% zurückgegangen und im ersten Halbjahr 2013 um etwa 1%.

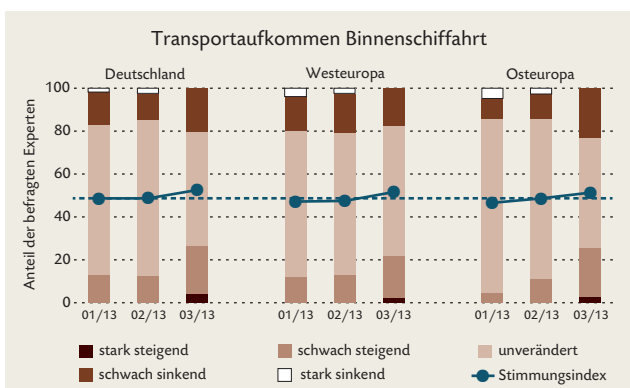
### Die Preise im Schienengüterverkehr werden weiter leicht steigen



Wie bei der Mengenerwartung gehen auch bei der Preisentwicklung im Schienengüterverkehr etwa 60% der Experten im kommenden halben Jahr von stabilen Verhältnissen aus; die übrigen – immerhin ein gutes Drittel – rechnen im Unterschied zur Aufkommensentwicklung aber mit steigenden Preisen. Sinkende Preise erwartet nur eine sehr kleine Minderheit. Der Preisindex für Einzelwagen- und Ganzzugsverkehre des Statistischen Bundesamts bestätigt einen – auch in Krisenzeiten – kontinuierlichen Preisanstieg seit Indexgründung im Jahr 2006. Im 1. Quartal 2013 waren es 3,1% gegenüber dem entsprechenden Vorjahr.

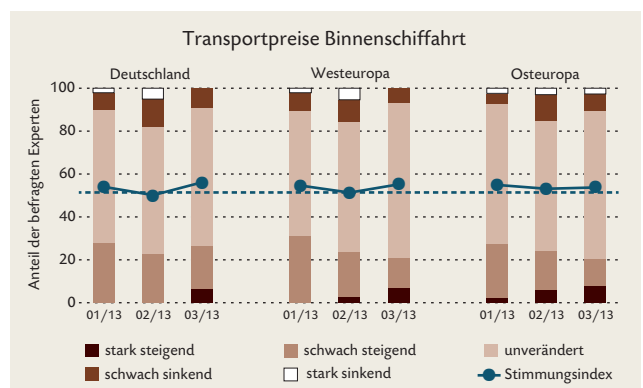
## Binnenschifffahrt

### Der Binnenschifffahrt stehen (etwas) bessere Zeiten bevor



In keinem anderen Segment des Landverkehrs sind sich unsere Experten über die Entwicklungen im nächsten Halbjahr so uneinig wie bei der Binnenschifffahrt: Generell gehen etwa die Hälfte von stabilen Mengen und jeweils rund 20% von schwach steigendem oder schwach sinkendem Frachtaufkommen aus. Immerhin hat sich die Stimmung insofern leicht verbessert, als aktuell niemand einen starken Rückgang erwartet. Der Blick in die aktuellsten Statistiken zeigt, dass die ersten fünf Monate des Jahres 2013 insgesamt um gut 2% stärker waren als der Vergleichszeitraum des Vorjahres; vor allem die Importmengen zeigten einen deutlichen Anstieg (+4%).

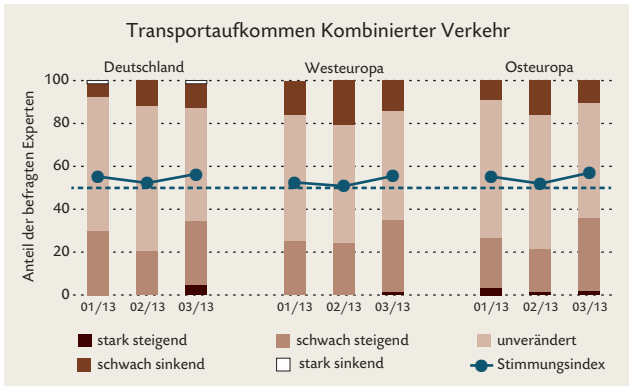
### Auch die Frachtraten in der Binnenschifffahrt werden weiter leicht steigen



Die Einschätzungen zur Preisentwicklung in der Binnenschifffahrt im Rahmen des TransportmarktBarometers zeigen seit dem Krisenjahr 2009 wenig Bewegung. Auch aktuell geht die große Mehrheit (je nach Marktsegment 66 bis 71%) von weiterhin stabilen Frachtraten aus. Die übrigen erwarten für das nächste halbe Jahr mehrheitlich einen schwachen, ein paar wenige Prozent auch einen deutlicheren Preisanstieg (von mehr als 3%). Bei den Binnenverkehren, die im Gesamtmarkt der deutschen Binnenschifffahrt nur eine vergleichsweise geringe Bedeutung haben, rechnen etwas mehr Experten mit einem leichten Preisanstieg.

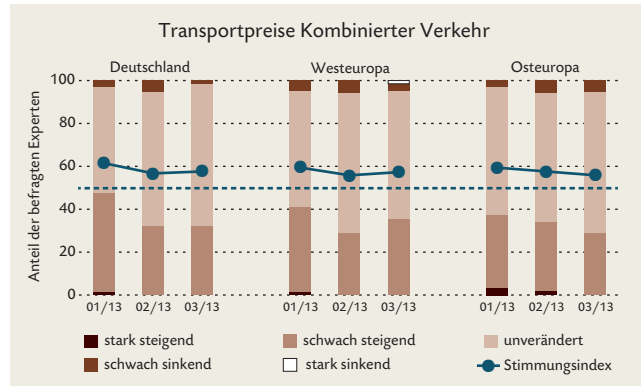
## Kombinierter Verkehr

### Der Kombinierte Verkehr geht wieder auf Wachstumskurs



Der Kombinierte Verkehr ist unter den drei „Massenverkehrs-Segmenten“ seit geraumer Zeit der am stärksten zulegende Teilmarkt; das liegt vor allem am „praktischen“ Übergang zwischen dem Nah- und Fernverkehr. Konsequenterweise schätzen unsere Experten auch das nächste Halbjahr beim KV-Aufkommen vergleichsweise stark ein: Rund die Hälfte rechnet zwar mit stabilen, aber gut ein Drittel mit (leicht) steigenden Mengen. Immerhin erwartet jeder 10. Experte aber einen leichten Rückgang – im Westeuropaverkehr sogar etwas mehr. Der Stimmungsindeks hat aktuell den höchsten Wert seit dem Frühjahr 2012 – ein starkes optimistisches Zeichen!

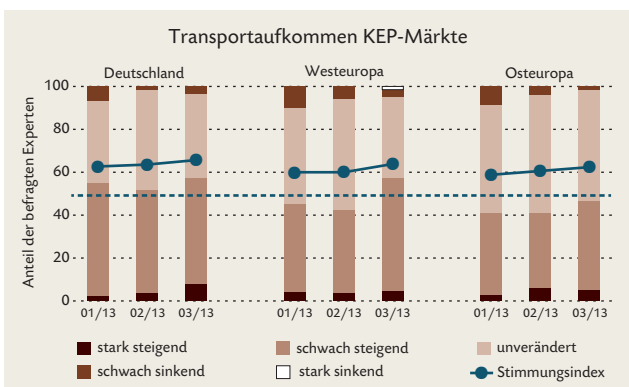
### Die Preisentwicklung im Kombinierten Verkehr bleibt stabil



Bei der Einschätzung der Preisentwicklung im Kombinierten Verkehr im kommenden halben Jahr gibt es zwei Lager: Zwei Drittel unserer Experten erwarten stabile Preise – im Westeuropaverkehr sind es etwas weniger; und das andere Drittel – beim Westeuropaverkehr 36 % – rechnet mit einem schwachen Preisanstieg um maximal 3 %. Die etwas verhalteneren Einschätzungen als zum „klassischen“ Schienengüterverkehr haben im Übrigen auch eine Entsprechung im Erzeugerpreisindex für den Schienengüterverkehr des Statistischen Bundesamts: Dort sind die Preise für den KV (und Traktionsleistungen) in der Vergangenheit stets geringer angestiegen als bei den Einzelwagen- und Ganzzugverkehren.

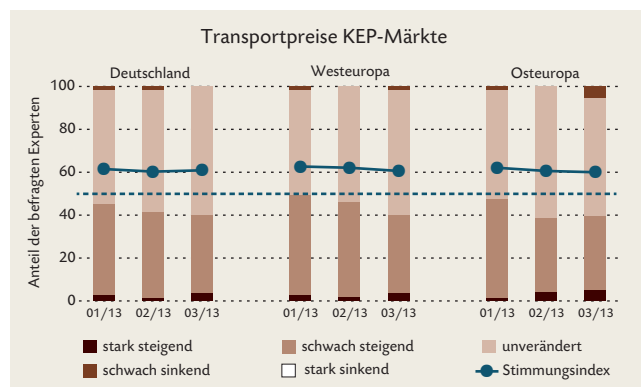
## Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

### Das KEP-Aufkommen expandiert weiter



Die KEP-Märkte sind seit geraumer Zeit zumindest bei den Experten des TransportmarktBarometers der stabilste Wachstumsmarkt. Seit vier Jahren – also seit dem 3. Quartal 2009 – ist der Stimmungsindeks nie mehr unter den 50%-Schwellenwert gefallen, und aktuell liegt er so hoch wie seit Mitte 2011 nicht mehr. Nur im Osteuropaverkehr erwartet die Mehrheit der Experten (52 %) stabile Mengen; im nationalen und Westeuropaverkehr gehen hingegen 57 % von steigenden, darunter einige sogar von stark steigenden Sendungsvolumina aus. Vor allem im Inland beschleunigt der zunehmende „E-Commerce“ das KEP-Geschäft.

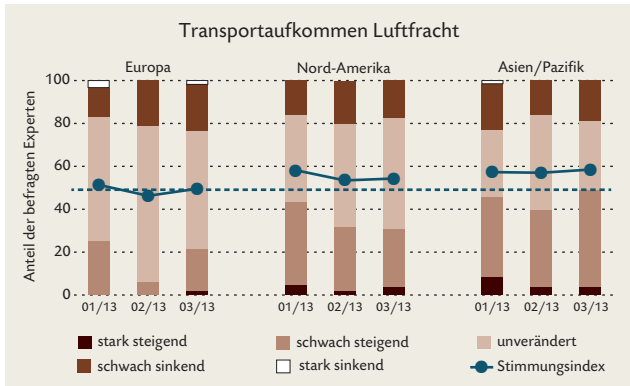
### Die KEP-Preise bleiben auf verhaltenem Wachstumskurs



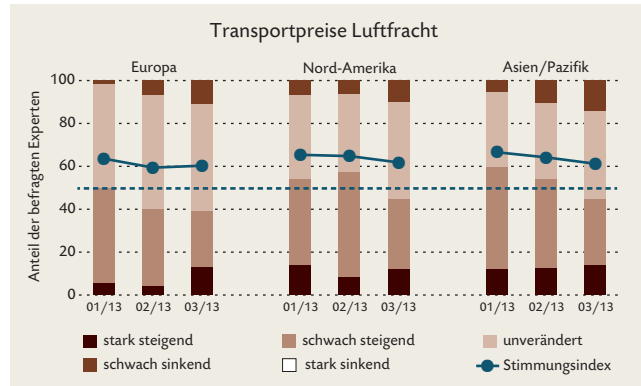
Die Einschätzungen zur KEP-Preisentwicklung im Rahmen des TransportmarktBarometers zeigen seit gut zwei Jahren eine große Stabilität: Die Experten gehen jeweils mit einer Mehrheit von 55-60 % von stabilen Preisen aus; und die übrigen rechnen überwiegend mit einem schwachen Preisanstieg. Dies betrifft vor allem Osteuropa, wo in bilateralen Verkehren die günstige Konkurrenz aus den Partnerländern einen starken Preisdruck ausüben dürfte. Inwieweit die zunehmende Retourenproblematik im Distanzhandel auf die Preise wirkt, lässt sich nur erahnen: Im Inlandverkehr sind die Preissteigerungserwartungen jedenfalls meistens etwas höher als im grenzüberschreitenden Verkehr.

## Luftfracht

### Nur schwache Aufwinde für die Luftfracht



### Die Luftfrachtraten steigen weiterhin leicht an

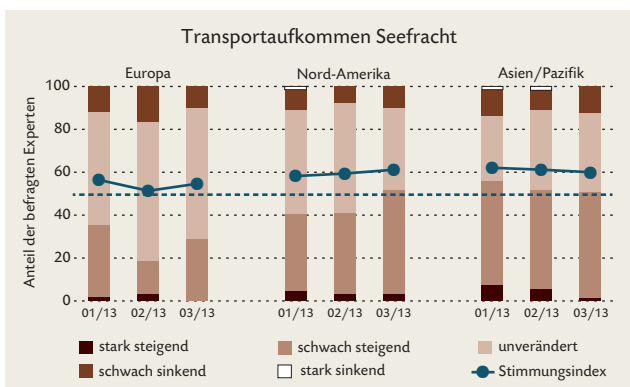


Das Luftfrachtaufkommen Deutschlands hat in den letzten Jahren einige Turbulenzen erlebt: 2009 ein Einbruch (-6 %), 2010 ein Boom (+23 %), 2011 nochmals ein mittleres Wachstum (+5 %), dem in 2012 eine Abschwächung folgte (-3 %). Im ersten Halbjahr 2012 sind die Mengen gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres stabil geblieben (+0,4 %). Die meisten unserer Experten erwarten dies auch im kommenden halben Jahr für die Europa- und Nordatlantik-Verkehre. Im Asien-/Pazifik-Verkehr rechnen sie mehrheitlich mit einem leichten Anstieg. Die Verunsicherung ist aber auffallend stark: Etwa jeder 5. Experte erwartet im kommenden Halbjahr in allen drei Teilmärkten sogar leicht rückläufige Mengen.

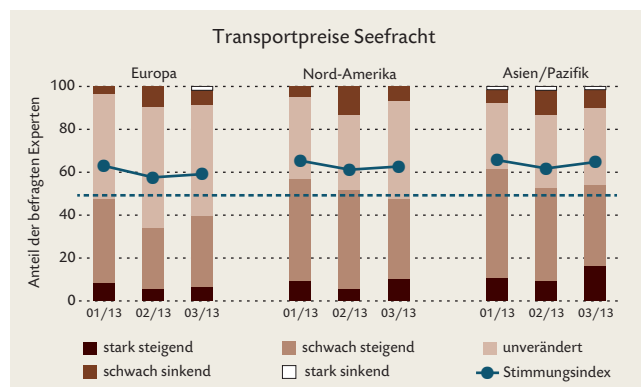
Selbst wenn der „Stimmungsindex“ zur Entwicklung der Luftfrachtraten bei den interkontinentalen Verkehren leicht rückläufig ist: Auch für das kommende Jahr rechnen immerhin 40 % der Experten im Europaverkehr und 45 % interkontinental mit steigenden – teilweise sogar stark steigenden – Preisen. Dem steht eine Minderheit von 10 % – im Asien-/Pazifik-Verkehr sogar von 14 % – gegenüber, die schwach rückläufige Preise erwartet. Wirft man einen Blick auf die aktuellste Entwicklung des Preisindex für die Luftfracht des Statistischen Bundesamts, so fällt vor allem auf, dass dort im 1. Quartal 2013 die Preisentwicklung in allen Relationen einen starken Dämpfer erhalten hat.

## Seefracht

### Seefrachtsperspektiven nicht schlecht – aber im Asienverkehr ziemlich verhalten



### Die Entwicklung der Seefrachtraten wird sehr unterschiedlich eingeschätzt



Die Entwicklung der Seeschifffahrt unterliegt wie die Luftfracht starken konjunkturellen Einflüssen, aber die betroffenen Transportsegmente sind doch sehr unterschiedlich. Dies zeigt sich nicht nur in den Statistiken, sondern auch bei den Experteneinschätzungen für das kommende halbe Jahr: Bei den Europaverkehren erwarten 60 % stabile Mengen, 30 % einen leichten Anstieg und 10 % einen leichten Rückgang. Ganz anders auf den beiden interkontinentalen Routen, auf denen jeweils rund 50 % mehrheitlich von einem schwachen Anstieg ausgehen. Während dies für die Nordatlantik-Route eine Verbesserung der Stimmung bedeutet, entspricht es im Asien-/Pazifik-Verkehr einer Abkühlung.

Die Seefrachtraten haben sich in den letzten Jahren je nach Fahrgebiet sehr unterschiedlich entwickelt, wie ein Blick in die 2006 begonnene Preisstatistik des Statistischen Bundesamts aufzeigt. Entsprechend unterschiedlich sind auch die Erwartungen unserer Experten: Auf der Nordatlantik-Route rechnet knapp die Hälfte, auf der Asien-/Pazifikroute mehr als die Hälfte mit einem Preisanstieg, viele sogar mit einem starken Preisanstieg. Rückgänge erwarten nur wenige, wenngleich die restriktive Kapazitätsbewirtschaftung einigen Reedern noch nicht weit genug geht. Insgesamt scheint sie aber – zusammen mit preistreibenden Kostensteigerungen – durchaus Wirkungen zu zeigen.